

was **wo**
wann

Kino

Oberndorf: 17.30 und 20.15 Uhr „Warcraft: The Beginning (3D)“. 17.45 Uhr „Angry Birds - Der Film“. 20 Uhr „X-Men: Apokalypse“.

Notdienst

Apotheken: Römer-Apotheke, Waldmössingen.
Zentrale Notfalldienstnummer: 01 80/51 92 92 380.

Vereine/Verbände

Albeck-Stadion: 17.15 Uhr Training des TV und Abnahme des Sportabzeichens, Albeck-Stadion.

Sonstiges

Bürgerbüro: 9 bis 14.30 Uhr, Rathaus.
Schulsozialarbeit: 8.15 bis 12 Uhr Albeck-Gymnasium. 8 bis 13 Uhr Grund- und Werkrealschule.
Mühlheim: 9 bis 11.30 Uhr Wochenmarkt, Vorplatz Gasthaus Rössle.
Renfrizhausen: 11.45 bis 13 Uhr Wochenmarkt, Parkplatz „Krone“.

Freizeit

Freibad Susolei: 8 bis 20 Uhr.
Sulz in Bewegung: 20 Uhr Frauengymnastik draußen, Neckarhalle.
Bettenhausen: 7 bis 20 Uhr Glattal-Freibad geöffnet.

Ausstellungen

Kloster Kirchberg: 9.30 bis 18 Uhr „Retrospektive“ mit Werken von Heinz Gerlach, Konventgebäude.
Schloss Glatt: 14 bis 17 Uhr Kultur- und Museumszentrum geöffnet, 14 bis 17 Uhr „H2O“ von Peter Holl.

Totentafel

Leinstetten: Catarina Schmid-Bronner starb am 5. Juni im Alter von 75 Jahren. Das Requiem ist am Donnerstag, 9. Juni, um 14 Uhr. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

Orte der Begegnung schaffen

Drei Optionen für den Dorfgemeinschaftsraum Holzhausen / „World Café“ am 8. Juli

Das Ziel für Holzhausen steht fest: Orte der Begegnungen sollen entstehen und die Bürger daran beteiligt werden. Ob der Dorfgemeinschaftsraum im geplanten Mehrfamilienhaus, in den leerstehenden Räumen der ehemaligen Bäckerei oder im ungenutzten Gasthaus Am Berg integriert wird, ist indes unklar.



Die Zukunft des Gasthauses Am Berg in Holzhausen ist unklar: Die Ortsverwaltung und der Arbeitskreis Dorfgemeinschaftsraum möchten das zum Verkauf stehende Lokal gerne für einen Raum für Bürger nutzen oder als Wirtschaft reaktivieren. Die Stadtverwaltung Sulz hat das Objekt indes für die Anschlussunterbringung anerkannter Flüchtlinge im Auge. Bild: cap

CRISTINA PRIOTTO

Holzhausen. Bei einem Pressespräch informierten Ortsvorsteher Lutz Strobel, Mitglieder des Arbeitskreises Dorfgemeinschaftsraum und Martin Müller als Moderator am gestrigen Dienstagabend über den aktuellen Stand.

Die Umgestaltung der Holzhauser Ortsmitte sieht Strobel nach wie vor als „riesengroße Chance für eine Belebung und Stärkung des Orts“. Weitere Orte der Begegnung, etwa beim Brunnen neben der Linde, sollen gemeinsam mit den Einwohnern des zweitgrößten Sulzer Stadtteils entwickelt werden – auf Grundlage von Anregungen aus dem integrierten Stadtentwicklungskonzept.

„Jeder Ort braucht einen Ort der Begegnung“, zeigte sich Martin Müller von der „Lebenswerke GmbH“ überzeugt.

Die aktuelle Situation ist folgende: Sülzle-Baukonzept hat nach wie vor sehr großes Interesse, das Mehrfamilienhaus mit acht barrierefreien Wohnungen im Zentrum von Holzhausen zu bauen. Loslegen kann Jörg Sülzle aber erst, wenn feststeht, ob der Dorfgemeinschaftsraum in den geplanten Neubau integriert wird oder nicht. Nach Ansicht des Ortschaftsrats wäre das Gebäude auch wegen der Lage dafür als Erstes prädestiniert. Deshalb möchte Lutz Strobel in der

soeben begonnenen zweiten „Leader“-Runde nochmals einen Antrag auf Förderung einreichen.

Die zweite Option wäre, die seit April leerstehenden Ladenräume neben dem Rathaus als Dorfgemeinschaftsraum zu nutzen. Die Besitzer, die Bäckerei Schwind aus Fischingen, möchten das Objekt verkaufen. Martin Sydow von der „Brotgeheimnis GmbH“ aus Loßburg ist hingegen nur bereit, sich dort mit einer Bäckerei einzumieten. Vorübergehend wird nun ein Verkaufswagen davor aufgestellt (wir berichteten). Der Arbeitskreis hat mit Sydow schon darüber gesprochen, das Produktspektrum über Backwaren hinaus auf Erzeugnisse örtlicher Direktvermarkter wie Linsen oder Holzofenbrot aus dem Backhaus zu erweitern.

Als dritte Möglichkeit steht das Gasthaus Am Berg im Raum: „Unser Ziel ist es, dass auch dort etwas

geschieht“, unterstrich Strobel, der darin die letzte Chance sieht, im Ort wieder eine Gastwirtschaft zu bekommen. Das Haus befindet sich in Privatbesitz und soll verkauft werden. Die Stadt Sulz hat allerdings ebenfalls Interesse an der Immobilie angemeldet, um dort anerkannte Flüchtlinge unterzubringen. Müller hält beides für kombinierbar und ein neues Bewirtschaftungskonzept, etwa durch Bürger oder Vereine, für denkbar. Der Holzhauser Ortsvorsteher wertet dies sogar als gute Möglichkeit für eine bessere Integration.

Unabhängig davon, wo der Dorfgemeinschaftsraum realisiert wird, braucht es noch ein Nutzungskonzept und ein Programm. „Der Raum soll für alle Generationen nutzbar sein, und er muss etwas Besonderes sein“, wünscht sich Strobel. Im städtischen Haushalt stehen 200.000 Euro dafür bereit.

Als weitere Orte der Begegnung sieht der Ortsvorsteher auch das Rathaus mit Backhaus und Outdoor-Fitnessgeräten, den Jugendclub und den reaktivierten Laden.

Die Idee eines Dorfgemeinschaftsraums soll auch in den anderen Stadtteilen umgesetzt werden. In der Gemeinderatssitzung am 13. Juni wird Hans-Ulrich Händel, Beauftragter für Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung, daher einen Förderantrag für die Ausschreibung „Vielfalt gefällt. Orte des Miteinanders“ der Baden-Württemberg-Stiftung stellen.

Ein Raum für die Dorfgemeinschaft funktioniert aber nur, wenn die Bürger sich beteiligen. Deshalb hofft Strobel auf möglichst viele Interessierte beim „World Café“.

Info Das „World Café Holzhausen“ ist am Freitag, 8. Juli, um 19 Uhr in der Panoramahalle in Holzhausen.

Motorradfahrer in Lebensgefahr

Sulz. Ein 40 Jahre alter Motorradfahrer ist am Montag gegen 17.30 Uhr auf der Balingen Straße (L409) zwischen Sulzer Kernstadt und Kastell verunglückt. Der Mann fuhr mit seinem Fahrzeug in Richtung Kastell und war in einer Rechtskurve ohne Fremdbeteiligung, möglicherweise wegen plötzlich auftretenden gesundheitlichen Problemen, nach rechts von der Fahrbahn abgekommen. In der Folge prallte die Maschine neben der Straße in die Bepflanzung und der Motorradfahrer stürzte und verletzte sich dabei schwer. Nach einer Erstversorgung und Reanimation durch einen hinzugerufenen Notarzt wurde der 40-Jährige mit einem Rettungshubschrauber ins Schwarzwald-Baar-Klinikum nach Villingen-Schwenningen geflogen. Gestern Abend schwebte der Mann noch in Lebensgefahr.

Furtbachstraße überflutet

Renfrizhausen. Als erste und bereits am gestrigen Dienstagabend bekannte Folge des heftigen Starkregens und Gewitters ist in Renfrizhausen die Furtbachstraße überflutet worden. Wie Stadtbrandmeister Eugen Heizmann abends auf Nachfrage der SÜDWEST PRESSE mitteilte, hatten sich durch die heftigen Regenfälle Erde, Schlamm und Geröll von den umliegenden Äckern in Bewegung gesetzt und waren auf die Furtbachstraße gelangt. Dadurch stand die Fahrbahn vorübergehend an einigen Stellen unter Wasser. Eine Sperrung war bislang jedoch nicht erforderlich. Heizmann teilte weiter mit, dass der Schlamm, den der Starkregen auf die Furtbachstraße gespült hatte, am heutigen Mittwoch von Mitarbeitern des Sulzer Bauhofs beseitigt werden soll. cap

Zeitgenössische Bilder aus dem Blickwinkel von Frauen

„Amazonen der schönen Künste“ stellen bis 12. Juni in Glatt aus / Konzert mit Sanne Liedtke zum Abschluss am Sonntag

Wer bei der Ausstellung der „Amazonen der schönen Künste“ im Glatter Kursaal leicht beschürzte Damen mit Schwert und Feuerfackeln erwartet, wird überrascht: Hinter diesem Titel steckt eine internationale lose Gemeinschaft von 50 zeitgenössischen Künstlerinnen.

MARGITA MANZ

Glatt. Georg Schell, ein international bekannter Maler, Kunstlehrer und Mentor, organisiert zum zweiten Mal eine Ausstellung als Plattform für die „Amazonen der schönen Künste“, die seit zwei Jahren gemeinsam ihre Arbeiten international vorstellten.

Das Ambiente im Kursaal des Wasserschlosses in Glatt lockte 48 Amazonen mit ihren Werken zu einer imposanten Ausstellung.

Der spezielle Blickwinkel der Frauen und ihrer Auseinandersetzung



Dicht umlagert waren die Werke der 48 „Amazonen“-Malerinnen bei der Vernissage im Glatter Kursaal. Bild: maz

zung mit Farbräumen und Formensprache kommt geballt beim Betrachter an. In der Ausstellung

treffen die verschiedensten Bilderwelten, Metamorphose von gegenständlicher und abstrakter Malerei

bis hin zu Skulpturen aufeinander und bilden einen kreativen Dialog der zusammengewürfelten Künstlerinnen. Viele Stilrichtungen und Kreationen der Malerei sind mit den Werken vertreten.

Zur Ausstellungseröffnung hatte Schell am Samstagabend illustre Gäste eingeladen. Zahlreiche Kunstfreunde bevölkerten den Kursaal im Wirtschaftsgebäude. Die erste Amazone Anita Althaus, keine Malerin, sondern Musikerin, eröffnete mit ihren Balladen den Abend.

Sylvia Dolezik ging in ihrer Ansprache auf das Leben und Wirken von Malerinnen durch die Jahrhunderte ein. Verschiedene Künstlerinnen wurden genauer unter die Lupe genommen. Viele künstlerisch tätigen Frauen mussten einen harten Leidensweg bestreiten und wurden niemals als Künstlerinnen anerkannt. Die lang übersehenen Leistungen waren aber durchaus beachtlich. Eine spezifische weibliche

Thematik sei erst im 20. Jahrhundert aufgekommen, referierte die Dolezik.

Nach einer weiteren Zugabe von Anita Althaus mit der Gitarre, ergriff „Pate“ Georg Schell das Wort: „Es ist etwas Neues für mich, ich darf heute keine Blumen schenken, sondern Ihnen Marie-Luise Wolf vorstellen“. Ebenfalls als Mitglied der Amazonen, bot Wolf Kunst für andere Sinne. Als Weinprinzessin und Winzerin bei der Weingenossenschaft Oberbergen kredenzte Marie-Luise Wolf verschiedene Weine vom Kaiserstuhl.

Info Die Ausstellung der „Amazonen der schönen Künste“ ist bis 12. Juni täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Ein **Konzert** mit Sanne Liedtke (Harfe und Gesang) findet zum Abschluss am Sonntag, 12. Juni, um 15 Uhr im Kursaal statt. Auf dem Programm stehen gotische Lieder über die Welt der kleinen Völker. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

„Bürger für Bergfelden“ packen überall kräftig mit an

Erwin Stocker kritisiert Forsteinsatz / Ortsvorsteher Martin Sackmann berichtet von „Härtenwiesen“ / Baumwarte fehlen

Über ramponierte Waldwege, die die „Bürger für Bergfelden“ zuvor hergerichteten hatten, ärgerte sich Erwin Stocker am Montag in der Bergfelder „Linde“ beim sehr gut besuchten Bürgerstammtisch. Stocker hofft, dass die Forstverwaltung die Wege wieder in Stand setzt.

Bergfelden. Drei Schwerpunkte gab es beim Bürgerstammtisch in Bergfelden: Für die „Bürger für Bergfelden“ berichtete Initiator Erwin Stocker über bisher geleistete und gab einen Überblick über die anstehenden Arbeiten. Ortsvorsteher Martin Sackmann informierte über Aktuelles aus dem Dorfgeschehen. Lothar Ellinger stellte die Aktivitäten und Ziele der Streuobstfreunde vor.

Stocker zeigte anhand von Fotos die bisher geleisteten Arbeiten. In erster Linie haben die „Bürger für

Bergfelden“ in den vergangenen Monaten Waldwege in Stand gesetzt. Vorher-Nachher-Bilder veranschaulichten eindrucksvoll das Geleistete. Mancherorts sind noch weitere Verbesserungen notwendig. Ein Ärgernis sprach Stocker ebenfalls an: Die rund 20 „Bürger für Bergfelden“ haben den Weg im Gewann „Taubenrain“ zwischen dem Kirchberg und Bernstein geschottert. Mittlerweile ist dieser aber total zusammengefahren: „Was sich der Forst da geleistet hat, kann man nicht gutheißen“, kritisierte Erwin Stocker. „Es kann nicht sein, dass man ehrenamtlich einen Weg richtet und dann der Weg so versaut wird“, schimpfte der ehemalige Bergfelder Ortsvorsteher. Stocker forderte Ortsvorsteher Martin Sackmann auf, nachzuforschen. Sackmann teilte mit, dass der Weg gerichtet werden soll.

Ein laufendes Projekt ist die Beschilderung der Wanderwege: Das

Konzept sei nach Überarbeitung durch Hans-Georg Sievers vom Büro für Wandertourismus in Emmendingen und in Zusammenarbeit mit dem Landkreis nun umsetzungsreif, wurde im Ortschaftsrat abgesegnet, und die „Bürger für Bergfelden“ gehen nun ans Werk. Zuerst muss aber für jeden Schilderstandort ein Formular ausgefüllt werden. Bei Probebohrungen wurde festgestellt, dass an manchen Standorten nach wenigen Zentimetern Erde hartes Gestein kommt, so dass mit schwerem Gerät gearbeitet werden muss. Erfreulich sei, dass man für die Beschilderung Materialspenden (45 Sack Zement und 30 Schilderpfosten) erhalten habe.

Als künftige Aufgaben nannte Stocker das Nachbessern der Wanderwege sowie das Ausmähen, die Mithilfe bei der Umsetzung des Mühlbach-Höhenwegs, Arbeitseinsätze am Biotop „Bannstauden“,

das Instandsetzen der Grillstelle am Wanderparkplatz und am 15./16. Juli Mithilfe bei der Sanierung der Wehrmauer. Die Arbeitskraft der „Bürger für Bergfelden“ übersteigt das Richten des Stückenbühl-Rundwegs. Erwin Stocker empfahl Sackmann, die Arbeiten im Haushalt anzumelden.

Martin Sackmann auf das Baugelände „Härtenwiesen“ ein. Dort wurden seit 1994 fast 90 Bauplätze verkauft, es gibt derzeit nur noch zwei freie Plätze. Im neuen Baugelände „Härtenwiesen III“ entstehen 32 Plätze, davon 18 im ersten Bauabschnitt. Gemeldet haben sich bereits zwölf Interessenten. Die Ausschreibung für die Erschließung soll Ende des Jahres erfolgen, so dass im Frühjahr begonnen werden kann. Bis September 2017 könnten die ersten Bauplätze verkauft werden. „Daran sieht man, dass wir einen Bedarf für solche Bauplätze haben“, freute sich der

Ortsvorsteher Bergfeldens. Die Bauarbeiten für den „Linde“-Parkplatz sollen noch diesen Monat vergeben werden und bis Ende September fertiggestellt sein.

An der Wehrmauer der Remigiuskirche beginnt in Kürze der fünfte und letzte Bauabschnitt der Sanierung. Ende Juni wird dort das Gerüst aufgebaut, im Juli sollten dann die Eigenleistungen beginnen, an denen sich Ortschaftsrat, Kirchengemeinderat und die „Bürger für Bergfelden“ beteiligen.

Lothar Ellinger benannte die Ziele der Streuobstfreunde Bergfeldens. So sollten Obstbäume nur noch aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Dies bedeutet, dass die Bäume gepflegt werden müssen, was derzeit rund 20 Aktive übernehmen. Rund 200 Bäume gibt es in Bergfelden in kommunalem Besitz. „Mit dem jetzigen Personal ist das aber nicht zu schaffen“, sagte Ellinger, der hofft, auch



Der Waldweg zum Kirchberg ist nach einem Forsteinsatz stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Dies ärgert die „Bürger für Bergfelden“. Bild: kpd

die jüngere Generation für die Pflege der Streuobstwiesen gewinnen zu können. Fünf Baumwarte gibt es im Ort, weitere sollten dazukommen, um den Niedergang der Streuobstwiesen aufzuhalten. kpd

Info Das nächste Treffen der „Bürger für Bergfelden“ ist am Montag, 19. September, um 19 Uhr in der „Linde“.